

grh Mitteilungen ⁶/₂₁

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNr.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer

Deutschland 80 Jahre nach dem Überfall auf die Sowjetunion Nichts gelernt aus der Geschichte

Hans Bauer

Der Berliner Senat entschied kürzlich, dem Rotarmisten Nikolai Masalow die Ehrenbürgerschaft in Berlin nicht zurückzugeben. Masalows Rettung eines Kindes während der Kämpfe um den Reichstag 1945 war Vorlage für das Treptower Ehrenmal.

Die Entscheidung einer deutschen Behörde ist symptomatisch für das Verhältnis Deutschland – Russische Föderation. Die Beziehungen zwischen beiden Staaten sind auf einem Tiefpunkt. Seit dem Wegfall der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Annexion der DDR betreibt das staatlich vereinte Deutschland eine aggressive Großmachtpolitik. Kriegspolitik nach Innen und nach Außen.

Nach Innen war gegenüber der DDR keine Rücksicht geboten. Hier galt Delegetimierung, Rache und Vergeltung. Auch die Friedenspolitik der DDR, Teil der Politik des Warschauer Vertrages, war Gegenstand von Verfolgung, Verurteilung, Inhaftierung. Insgesamt ca. 500 Bürger, die Op

fer dieser Verfolgungssorgie wurden – Kundschafter, Grenzer, Soldaten, MfS-Mitarbeiter, Politiker u.a. Die GRH wurde für viele Heimat.

Nach Außen konnte und wollte man nicht in gleicher Weise verfahren. Gorbatschow und Jelzin vertraten deutsche Interessen. Verrieten ihr eigenes Land. Mit gestärkter Souveränität und Würde unter Putin veränderte sich dies. Deutschland samt NATO und EU entdeckten ihren alten Feind – Russland.

Heute wird die Russische Föderation wie ein Feind behandelt. Für alle Konflikte wird Russland verantwortlich gemacht. Ukraine, Krim, Lugansk, Donezk, Syrien, Oppositionelle wie Navalny u. a. - all dies wird zum Vorwand genommen, Russland Verbrechen zu unterstellen. Eigener Völkerrechtsbruch wird negiert, Tatsachen werden verfälscht, verschwiegen. Als Strafe werden Sanktionen auferlegt, Diplomaten ausgewiesen. Und Russland wird von der NATO, einschließlich Deutschlands, militärisch umzingelt, bedroht, provoziert. Bundespräsident Steinmeier spricht jüngst von einer „Friedensordnung“ in Europa. Tatsächlich ist es eine Ordnung des Kalten Krieges, am Rande eines Krieges. Und dies 80 Jahre nach dem faschistischen

Überfall auf die Sowjetunion und 76 Jahre nach der Befreiung. Was für eine Schande! Das Deutschland 2021 hat aus seiner Geschichte nichts gelernt.

Angesichts dieses Zustandes kann unsere Forderung nur lauten:

Schluss mit der militärischen Bedrohung der Russischen Föderation!

Schluss mit Defender Europe 2021!

Frieden und Freundschaft mit Russland !

(Aus der Rede auf den Seelower Höhen am 09.05.2021)

**Erklärung der Gesellschaft zur
Rechtlichen und Humanitären
Unterstützung (GRH) e.V.
Solidarität mit der Jungen Welt! -
Wer beobachtet den Verfassungsschutz?**

Die Beobachtung der Jungen Welt durch den Verfassungsschutz ist ein Angriff auf das eigene Grundgesetz, zu dessen Schutz diese Behörde eigentlich beitragen soll. Wesentliche Grundrechte, wie Meinungs- und Pressefreiheit, werden weiter eingeschränkt. Verletzt wird das Gleichheitsgebot, das eine Benachteiligung wegen politischer Anschauungen verbietet. Die Freiheit der Wissenschaft wird behindert, indem der Austausch marxistisch wissenschaftlicher Erkenntnisse als verfassungsfeindlich unter Beobachtung steht. Statt die Gesellschaft vor rechtsextremistischen und terroristischen Gefahren besonders in Bundeswehr und Polizei zu schützen, erklärt der Verfassungsschutz kapitalismuskritische Stimmen zu Staats- und Demokratiefeinden. Angesichts der Verletzung ihres eigentlichen Verfassungsauftrages fragen wir: Und wer beobachtet den Verfassungsschutz?

Wir als GRH bekunden unsere uneingeschränkte Solidarität mit der Jungen Welt und rufen zur Gewinnung neuer Leser und

zur Stärkung der Genossenschaft auf. Deutschland braucht diese von der herrschenden Meinung unabhängige Stimme. Als Ausdruck unserer Solidarität werden wir einen weiteren Genossenschaftsanteil erwerben.

Berlin, den 21. 05. 2021

Vorstand der GRH

Hirnrissig, aber wahr

Die Fraktion „Die Linke“ im Bundestag hat am 29. März 2021 eine kleine Anfrage an die Bundesregierung gestellt, warum *junge Welt*, Verlag 8. Mai und Genossenschaft, im Verfassungsschutzbericht genannt werden. In der Antwort der Bundesregierung heißt es unter anderem: sie »verfolgen Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung« bzw. »gesicherte extremistische Bestrebungen«.

Dieser Einstufung liegen die folgenden »Erwägungen« zugrunde:

»Bei der *jW* handelt es sich um eine eindeutig kommunistisch ausgerichtete Tageszeitung. Ihre marxistische Grundüberzeugung enthält als wesentliches Ziel, die freiheitliche Demokratie durch eine sozialistische/kommunistische Gesellschaftsordnung zu ersetzen. Revolutionäre marxistische Grundüberzeugungen basieren auf verschiedenen Aspekten, die sich gegen Grundprinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung richten.

Beispielsweise widerspricht die Aufteilung einer Gesellschaft nach dem Merkmal der produktionsorientierten Klassenzugehörigkeit der Garantie der Menschenwürde. Menschen dürfen nicht zum ›bloßen Objekt‹ degradiert oder einem Kollektiv untergeordnet werden, sondern der einzelne ist stets als grundsätzlich frei zu behandeln.«

»Die marxistische Ausrichtung der jW« sieht die Bundesregierung zudem dadurch belegt, »dass die Zeitung sich mit Ideologien von Klassikern des Marxismus-Leninismus als Grundlage für ihre eigenen Bestrebungen befasst« und »positiv Bezug« nimmt »auf die kommunistischen Vordenker (vor allem Wladimir I. Lenin, Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Karl Marx und Friedrich Engels).«

Glückwünsche an ISOR

Unsere Partnerorganisation ISOR begeht am 6. Juni ihr 30-jähriges Jubiläum.

Wir danken unseren Freundinnen und Freunden für ihr langjähriges Wirken im Interesse der sozialen Rechte ehemaliger DDR-Bürger.

Unser Dank gilt ebenso der engen und freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den Vorständen sowie den TIG bzw. TAG der GRH und ISOR im gemeinsamen Kampf um Frieden, Wahrheit und Gerechtigkeit. Diese Zusammenarbeit wurde im Mai 2021 gewürdigt mit der Verleihung der Ehrenmedaille an den Vorsitzenden und Geschäftsführer der GRH.

Danke, und auf weitere gemeinsame Erfolge, liebe Kampfgefährten!

Termine

Anlässlich des 80. Jahrestages des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion finden in Berlin statt:

Am 19.06.21 von 12:00 bis 15:00 Uhr im Treptower Park eine Kundgebung der DKP und des SDAJ mit Egon Krenz, Patrik Köbele, einem Vertreter/Vertreterin der KPRF und Andrea Hornig (SDAJ).

Am 22.6.21 um 15 Uhr am Brandenburger Tor eine Veranstaltung des Verbandes zur Pflege der Traditionen der NVA und der Grenztruppen der DDR und des OKV.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Juni, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 92. Geburtstag

Günter Gaßauge, Berlin

Anny Wagner, Berlin

Heinz Schlehuber, Berlin

*Karl-Heinz Schmalfuß,
Großröhrsdorf*

Hans-Joachim Müller,

Lauchhammer-Mitte

Gerhard Elies, Potsdam

zum 91. Geburtstag

Kurt Frotscher, Hennigsdorf

Eva Leonhardt, Königs Wusterhausen

Hans Boenke, Potsdam

Dr. Wolfgang Schwanitz, Berlin

zum 90. Geburtstag

Uwe Czitz, Dresden

Theresia Schulze, Bautzen

Manfred Limbach, Chemnitz

zum 85. Geburtstag

Siegmar Opelt, Güstrow

Fritz Hausmann, Berlin

Arno Endter, Berlin

Dr. Adolf Eser, Muldestausee

zum 75. Geburtstag

Heinz Riedel, Berlin

zum 70. Geburtstag

Hartmut Eisold, Stuttgart

Klaus-Peter Zakonský, Berlin

Buchempfehlung

Friedrich Wolff und Egon Krenz im Gespräch:

Komm mir nicht mit Rechtsstaat
edition Ost 2021, 204 Seiten, 15,00 €
ISBN 978-3-360-01895-3

Der Rechtsanwalt Friedrich Wolff, anerkannter und berühmter Strafverteidiger, kennt die einstige und heutige Rechtsprechung, erlebte deren Vorzüge und Tücken, ihre Grenzen und ihre Möglichkeiten. Ihm macht auf diesem Felde keiner etwas vor. Auch nicht Egon Krenz, der in den achtziger Jahren politische Verantwortung trug. Die mitunter kontroverse, sehr lebendige Diskussion zwischen dem Juristen und dem Politiker kreist natürlich auch um die Frage: Was ist ein Rechts-, was ein Unrechtsstaat? Beide haben dazu dezidierte Ansichten, bringen ihre unterschiedlichen Erfahrungen ins Spiel und – sorgen für Klarheit nicht nur im Umgang mit Begriffen.

Posthum Lothar Lutze

Auszug aus Werner Großmann „Bonn im Blick“, Verlag Das Neue Berlin, 2007, Seite 39:

„1966 beginnt einer der erfolgreichsten operativen Vorgänge. Lothar und Renate Lutze sowie der von ihnen geworbene Jürgen Wiegel arbeiten in sensiblen Bereichen des Bundesverteidigungsministeriums. Sie werden geführt vom Residentenehepaar Frank und Christine Gerstner. Über Jahre liefern die Quellen viele geheime Dokumente: Konstruktionspläne für Waffen, Baupläne für Atomanlagen und Waffendepots, die jährliche Einschätzung des Zustandes der Bundeswehr und die Notfallpläne der NATO...Der absolute Hit sind Unterlagen für die NATO-Pipeline in Eu-

ropa. Mit der Erdölleitung werden alle NATO-Einheiten mit Treibstoff versorgt. Wer diesen Verlauf kennt, kann im Kriegsfall die Mobilität aller Einheiten stark einschränken.

Als die Kundschafter nach zehn Jahren durch die „Aktion Anmeldung“ des Bundesamtes für Verfassungsschutz enttarnt werden, löst besonders diese Entdeckung großes Entsetzen in NATO-Kreisen aus. Entsprechend hoch sind die Strafen. Lothar Lutze erhält zwölf Jahre, Renate Lutze, Jürgen Wiegel, Frank Gerstner und Christine Gerstner je sieben Jahre.

Lothar Lutze verweigert den sonst üblichen Austausch und die Haftverschonung nach zwei Drittel der Haft. Elf Jahre sitzt er im Gefängnis und damit am längsten von all unseren Kundschaftern.“

Lothar Lutze, geboren am 24.09.1940, ist am 04.04.2021 in Bad Kreuznach verstorben. Wir, seine ehemaligen Mitstreiter für eine gerechte Sache, werden sein Andenken in Ehren halten

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Werner Zeiler aus Salzwedel

Er verstarb am 18. März 2021 im Alter von 87 Jahren

Dr. Achim Kopf aus Berlin

Er verstarb am 26. April 2021 im Alter von 84 Jahren

Werner Böttger aus Plauen

Er verstarb am 10. Mai 2021 im Alter von 95 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, TAG Hohenschönhausen,
Plauen